

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag*, früh 9 Uhr erbeten.

Der *Lanbaner* *Bote*.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

N^o. 19.

Mittwoch, den 11. Mai

1864.

Der *Feldzug* in *Schleswig* und *Jütland*.

(Die *Einnahme* von *Fridericia*.) Gleich nach der *Erstürmung* der *Düppeler Schanzen* und des *Brückenkopfes* nach *Alsen* wurde der *Befehl* ertheilt, daß der größte *Theil* der *preussischen Truppen* und des *Belagerungsgeschützes* nach *Jütland* links *abmarschiren* sollte, um ganz *Jütland* zu *besezen* und *Fridericia* zu *belagern*. Dort waren zunächst die *weiteren entscheidenden Schläge* zu *erwarten*, und *rascher*, als man es *irgend ahnen* konnte, sind dieselben *eingetroffen*.

Vor *Fridericia* stand der *General v. Gablenz* an der *Spitze* des *österreichischen Armee-Corps*. Zur *Verstärkung* desselben wurden 11 *preussische Bataillone* dorthin *abkommandirt*. Für die *Belagerung* waren vorzugsweise *österreichische Truppen* bestimmt, doch sollte *preussischerseits* besonders unsere *ruhmvoll erprobte Artillerie* dabei in *Thätigkeit* sein. Viel *Geschütz*, *Munition* und *Belagerungsgeräth* war *deshalb* unsererseits *bereits hingeschafft* oder *befand sich* auf dem *Wege*, und *Jedermann* erwartete den *Beginn* einer *eigentlichen Belagerung*.

Da *plötzlich* traf in *Berlin* am 29. *April* die *Botschaft* ein, daß an demselben *Tage* die *Festung Fridericia* vom *Feinde* unter *Zurücklassung* von 197 *Geschützen* geräumt und von den *österreichischen Brigaden Thomas* und *Kostiz* *besezt* worden sei. Die *dänische Besatzungs-Armee* hatte sich nach der *Insel Fühnen* *ingeschifft*. Auch *General von Gablenz*, so wie unser *Kronprinz* und der *Feldmarschall* sind *alsbald* in *Fridericia* *eingezogen*.

Dieser *neue*, ohne *Blutvergießen* erreichte *Erfolg* der *allirten Waffen* ist wohl ohne *Zweifel* *vornehmlich* eine *Folge* des *Schlages*, den die *Dänen* bei

Düppel *erlitten* haben. Der *Feind* erkannte, daß sich die *Festung*, zumal gegen die *preussische Artillerie*, nicht *lange* würde *behaupten* lassen, der *Muth* zum *Widerstande* *entsank* ihm und er *suchte* wenigstens die *Besatzungs-Armee* zu *retten*.

Preußen und *Oesterreicher* werden *gemeinsam Fridericia* *besezen*, und *Deutschland* wird in der *Einnahme* dieser *letzten dänischen Beste* auf dem *ganzen dänischen Festland* ein *Unterpfand* mehr für die *schließliche Durchsetzung* seiner *gerechten Forderungen* *besitzen*.

Gegen *Alsen* hat bis *jezt* kein *eigentliches Kriegsunternehmen* *stattgefunden*. Unsere *Truppen* unter *Prinz Friedrich Karl* lagern in und bei den *Düppeler Schanzen* größtentheils unter *Zelten*, deren jedes für 16 *Mann Platz* *gewährt*, andere auch in den von den *Dänen* *verlassenen Blockhäusern* und *Baracken*. Die *Rückseiten* der *Schanzen*, auch die des *Brückenkopfes*, sind *jezt* zur *Front* (gegen *Alsen*) *umgewandelt* und mit *preussischen gezogenen Kanonen* *bewehrt*. Außerdem sind *mehrere neue Battereien* *unweit* des *Strandes* *angelegt*, besonders *wohl*, um die *feindlichen Kriegsschiffe* am *Einlaufen* in den *Alsen* *Sund* zu *hindern*.

(*Dank-Gottesdienst*.) Am *Sonntage* nach dem 18. *April* fand für alle im *Sundewitt* *liegende Truppen* ein *feierlicher Dank-Gottesdienst* *statt*. Auf der *Brustwehr* vor *Schanze 3* war ein *Altar* von *Trommeln* *errichtet*, *behangen* mit einer *carmoisinrothen seidenen Decke*, in welche ein *schwarzes Kreuz* *eingestickt* war. Zu *beiden Seiten* des *Altars* *erhoben sich Trommelsäulen* und *rechts* und *links* *davon* waren je 6 *Fahnen* *aufgestellt*. Der *Anfang* des *Gottesdienstes* wurde mit einem *anhaltenden Trommelwirbel* *angedeutet*, und dieses *kriegerische Zeichen* *sammelte*

die Gemüther für die ernste Feier. Darauf wurde ein Lied gesungen unter Begleitung der Militair-Musik. Demnächst hielt der Divisionsprediger Schulenburg die Predigt, in deren Einleitung er an die wichtigsten Ereignisse des Feldzuges bis zum Siege am 18. April erinnerte. Schon dies allein stimmte einen Jeden ernst; schon das Voraugenführen der überstandenen Gefahren, das Deutlichmachen des himmlischen Schutzes mußte einen Jeden feierlich erheben; schon der freie Blick auf das Siegesfeld, auf dieses von Granaten und Kartätschen durchfurchte Siegesfeld, auf dem die tapferen Kämpfer mit entblößtem Haupte standen, mußte zu einem Dankgebete auffordern. Nach Schluß der Predigt stimmte die Versammlung in tiefer Andacht das „Herr Gott dich loben wir“ an. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl nebst allen hohen Offizieren und einer großen Menge der von nah und fern herbeigeströmten Einwohner des Landes wohnten dem Feld-Gottesdienste bei. Die Truppen waren sämmtlich mit Waffen befohlen.

Ueber den Besuch des Königs in den Lazarethen bei der Rückkehr vom Kriegsschauplatz sind nachträglich noch genauere Mittheilungen eingegangen: „In den Lazarethen, die Se. Maj. besuchte, ging derselbe von Bett zu Bett, sprach zu jedem Einzelnen bald ein anerkennendes oder aufmunterndes Wort, bald ein Wort des Trostes, erkundigte sich nach der Art der Verwundung, drückte den schon in Heilung Begriffenen seine Freude über ihre in naher Aussicht stehende Herstellung aus, kurz, er zeigte Jedem seine innige Theilnahme an ihrem Schicksale in wahrhaft väterlicher Weise.

Als Se. Majestät der König, in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl, auch das schwere Feldlazareth zu Rinkenitz besuchte und an die schwer verwundeten Helden anerkennende und tröstende Worte richtete, wurde Se. Maj. durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Karl auf den schwer verwundeten Unteroffizier Reiß der 3ten Compagnie des 60. Infanterie-Regiments aufmerksam gemacht, wie derselbe mit der größten Unererschrockenheit der Sturm-Kolonne voraneilend, der Erste auf der Schanze No. 2 gewesen, dort mit unglaublichem Muth und wahrhafter Todesverachtung mit dem Kolben gekämpft, mehrere seiner Feinde niedergeschlagen und sogar noch, nachdem er zwei Schüsse durch das linke Schienbein erhalten, auf einem Bein stehend, einen nach ihm geführten Hieb parirt und den Feind zu Boden geschlagen habe, und daß der Unteroffizier Reiß wegen seines heldenmüthigen Verhaltens der höchsten Auszeichnung würdig sei. Se. Majestät reichte dem tapferen Unteroffizier die Hand, lobte sein rühmliches Verhalten und fragte ihn: wie viel Feinde er erlegt habe? der Tapfere antwortete tief bewegt: „Majestät, ich glaube, 1 Offizier und 6

Mann habe ich mit dem Kolben erschlagen, wie viel ich aber erschossen habe, weiß ich nicht, es hätten mehr werden können, aber — auf seine Wunden zeigend — der Fuß hinderte mich daran.“ Se. Majestät sagte hierauf zu seinen hohen Begleitern: „Wenn man einen 60er oder 35er trifft, den möchte man küssen,“ und auf den Unteroffizier zeigend, der Mann erhält das Kreuz erster Klasse.“ Tags darauf wurde dem Tapfern von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl Höchst eigenhändig die verliehene Auszeichnung im Krankenbette auf der Unterjacke festgesteckt. Auch ist dem Unteroffizier Reiß, da er der Erste auf der Schanze war, eine Geldprämie von 50 Thlr. zugesichert worden.

Berlin, 6. Mai. Die Geschütze, welche die Armee bei der Erstürmung der Düppeler Position am 18. April erobert hat, sind, begleitet von einer Ehrengesorte, welche aus den Mannschaften aller an dem Kampfe betheiligten gewesenem Sturm-Colonnen ausgewählt war, und geführt von dem Premier-Lieutenant Stöphasius der brandenburgischen Artillerie-Brigade Nr. 3, vom Kriegsschauplatz hier eingetroffen. Nachdem die Begleitungs-Mannschaften von Seiner Majestät mit großem Gefolge feierlichst empfangen worden waren, wurden dieselben vorgestern Abend von den Bürgern Berlins einzeln bewirthet u. hatten gestern die Ehre, des Königs Gäste zu sein. In dem Speisesaale der 3. Eskadron des Regiments der Garde du Corps wurden sie zunächst auf Befehl des Königs bewirthet. Der König und die Prinzen erschienen bei der Tafel und unterhielten sich mit jedem Einzelnen dieser Braven, welchen die frohe Kunde ward, daß sie alle einen 14tägigen Urlaub zur Reise in die Heimath bei freier Benutzung der Eisenbahn hin und zurück erhalten hätten. Abends wohnten diese 127 in der königl. Oper der Vorstellung von Spontini's „Olympia“ bei.

Der Premier-Lieutenant Stöphasius ist zum Hauptmann, sowie ein Fähnrich und ein Vice-Feldwebel, welche sich bei der Begleitungs-Mannschaft der Geschütze befanden, zu Offizieren ernannt worden.

Aus Fridericia wird gemeldet, daß General-Major von Kostitz zum Kommandanten der Festung ernannt ist und deren Desarmirung und Demolirung in Angriff genommen ist.

Die preussische Flotte zählt gegenwärtig 69 Kriegsfahrzeuge mit 392 Geschützen. In Friedensstärke zählt die Bemannung dieser Schiffe 75 Offiziere, 40 See-Kadetten, 52 Deck-Offiziere, 1000 Unteroffiziere und Matrosen, 416 Mann Werftleute, 260 Schiffsjungen, 600 Seesoldaten, 300 See-Artilleristen, zusammen also 2743 Mann. Im Bau begriffen sind: 1 Panzerschiff, 2 Korvetten, 2 Schrauben-Kanonenboote 1. Klasse. Diese im Bau begriffenen Schiffe sollen zusammen 51 Geschütze erhalten.

Die Preußen haben bis jetzt in Jütland ein Gebiet von mehr als 300 Quadrat-Meilen militärisch in Händen.

Flensburg, 5. Mai. In einem Briefe aus Jütland, dessen Schreiber einem nach dem Sturme auf die düppeler Schanzen dorthin abmarschirten Truppen-Abtheile angehört, heißt es: „Unser Marsch nach Jütland glich einem Triumphzuge. Der düppeler Sieg hatte uns allerwärts die Herzen gewonnen. In Apenrade und Hadersleben hatte man uns Triumphbogen gebaut und wir wurden mit einem Blumenregen wahrhaft überschüttet. Bälle, sowie Festivitäten aller Art wurden uns zu Ehren an diesen Orten arrangirt. Wir waren im wahren Sinne des Wortes die Helden des Tages. Jetzt liegen wir hier in Jütland in sehr guten Quatieren und erholen uns, was uns aber auch noth that, denn wir haben viel ausgestanden. Das Land muß uns soviel liefern, daß wir reichlich mit Allem, selbst mit Tabak und Spirituosen versehen sind.“

Hamburg, 3. Mai. Auf Grund eines Erlasses des Feldmarschalls Freih. v. Wrangel vom 28. April sollen von Jütland vorläufig 650,000 Thlr. Preuß. Kontribution ausgeschrieben werden, wovon die Stadt Weile bis zum 1. Mai 50,000 Thlr. aufzubringen hat.

In diesen Tagen wurden die Leichen eines Brüderpaares, welches seinen bei Düppel erlittenen schweren Verwundungen erlegen ist, durch Berlin geleitet, um in der Familiengruft auf dem Gute der schwer geprüften Eltern zu Gassen beigesetzt zu werden. Es sind dies: von Rabenau, Königl. Lieutenant im 4. Garde-Grenadier-Regiment, und dessen Bruder, Lieutenant im Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8.

Während der Pfingstwoche vom 14. bis 20. Mai werden auf der sächsisch-schlesischen Staatsbahn und Löbau-Zittau-Reichenberger Bahn Tages-Billets mit verlängerter Gültigkeit bis zum letzten Zuge den 21. Mai ausgegeben und Sonntag, Montag und Dienstag, den 15., 16. und 17. Mai, Extrazüge eingelegt werden.

Die ganze Strecke unserer Gebirgs-Eisenbahn ist in 8 Abtheilungen gegliedert, und es leiten, resp. überwachen, eben so viele Königliche Baumeister die betreffenden Bauarbeiten. Die 1. Abtheilung umfaßt die Strecke von Görlitz bis Lauban, die 2. Abtheilung die Strecke von Kohlfurt bis Lauban, die 3. von Lauban bis Birngrüb, die 4. von Birngrüb bis Hirschberg, die 5. von Hirschberg bis Boberstein, die 6. von Boberstein bis Ruhbank, die 7. von Ruhbank bis Gottesberg und die 8. von Gottesberg bis Waldenburg. Der Bau der ersten und zweiten Abtheilung dürfte zu Anfang des Sommers beendet werden, und die Strecke von Lauban nach Kemnitz wird zu Ende des Jahres fertig sein. Auf der Strecke von Görlitz resp. Kohlfurt bis Lauban und von da weiter

bis Hirschberg wird überall mit zahlreichen Kräften gearbeitet und binnen Kurzem wird dies auch auf der ganzen Strecke von Hirschberg bis Waldenburg geschehen, denn die Strecke von Hirschberg bis Eichberg ist bereits an einen Bau-Unternehmer übergeben worden, ebenso kommt der Voreinschnitt zum Tunnel bei Boberstein bereits in Angriff; ferner ist auch schon unweit Rudolstadt und bei Fellhammer mit den Arbeiten begonnen worden. Von bezauberndem Reiz wird besonders die Bahnstrecke von Gottsdorf an über Hirschberg bis hinter Rudolstadt etwa bis Ruhbank sein, denn hier führt sie durch die herrlichsten Landschaften mit einem Reichthum an Naturschönheiten, der seinesgleichen in Nord- und Mittel-Deutschland kaum finden dürfte.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 28. April.

1) Der Tagearbeiter Gottfr. Anders aus Marklissa, 62 Jahr alt, stand unter Anklage, vor einiger Zeit dem Kaufm. Karl Weissig von dort eine Bügelsäge entwendet zu haben. Zwar leugnete der Angeklagte die Verübung des Diebstahls, indessen wurde derselbe nach vorangegangener Beweis-Aufnahme vom Gerichtshofe für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

2) Der Handelsm. und Häusler Wilh. Ferdinand Kuhnt aus Waldeck, 50 Jahr alt, auch bereits einige Male wegen Beleidigung eines Beamten bestraft, wurde angeklagt, am Abende des 5. October v. J. dem Pantoffelmacher Linke von dort, als dieser bei des Erstern Wohnung vorüberging, angefallen und mit einem Rohrstocke über den Kopf geschlagen zu haben, daß der ic. Linke eine blutende Wunde davon trug. Auch dieser Angeklagte wurde für schuldig befunden und mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

3) Der Gärtner Gottfr. Ferdinand Mickgen aus Nieder-Thiemendorf, 43 Jahr alt, auch bereits einmal wegen Mißhandlung eines Menschen bestraft, wurde beschuldigt, am 14. März d. J. im Baumischen Schanklocale in Neu-Bertelsdorf der verehel. Lohnkutscher Glunz aus Lauban mit der Faust in's Gesicht geschlagen zu haben. Angeklagter wurde der That für überführt erachtet und darauf zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Der Arbeitsmann Johann August Preuß aus Ober-Schönbrunn, 32 Jahr alt, auch bereits mehrere Male wegen Diebstahls bestraft, hatte am 4. April d. J. der verehel. Gastwirth Hilscher in Ober-Lichtenau aus deren Behausung ein Paar Stiefelletten entwendet. Er wurde deshalb zu 9 Monaten Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht für 1 Jahr verurtheilt.

Nächste Sitzung den 12. Mai.

Kirchen : Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Pfingst-Fest.

Pfingst-Sonntag, den 15. Mai 1864

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Pfingst-Montag, den 16. Mai.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

Bibelstunde: Nachmittags um 6 Uhr, Hr. Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Pfingst-Sonntag, den 15. Mai.

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Pfingst-Montag, den 16. Mai.

Predigt: Herr Diacon. Spillmann

Auch wird an beiden Pfingst-Feiertagen in der Kreuz- und Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Collecte für die an den genannten Kirchen angestellten Herren Geistlichen an den Kirchthüren erhoben werden.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Pfingst-Montag, den 16. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, wird die von weil. Hrn. Christoph Weise bei seinem an hiesiges Waisenhaus vermachten Legate, verordnete Predigt von dem Herrn Archidiacon. Stock gehalten werden.

Dienstag, den 17. Mai, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~

**Geboren.**

Den 30. April dem Brg. u. Tischlermstr. Karl Friedrich Lemming, eine Tochter, Anna Maria.

Kathol. Gem. Den 30. April dem Kutscher Johann Ferdinand Hoffmann, ein Sohn, Johann Eduard Paul. —

Den 6. Mai dem Brg. u. Schuhmachermstr. Heinrich Müller, ein todtegeb. Sohn.

**Getraut.**

Den 9. Mai der Inw. und Zimmergeselle Karl Wilhelm Meyer mit Auguste Amalie Kielich.

**Gestorben.**

Den 3. Mai die Tochter des Inwohn. u. Müllergesellen August Weidner, Emma Auguste, alt 11 M. 8 T.

Durch Gottes gnädigen Beistand wurde heute früh  $\frac{1}{4}$  auf 9 Uhr meine geliebte Frau, **Agnes geb. Dehmel**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Dies zeigt hierdurch statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden ganz ergebenst an

Friedersdorf a. A., den 8. Mai 1864.

**A. Stoessell.**

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der sogenannte Mittelweg zwischen der Tauban-Greifsenberger Chaussee und dem Dorfe Kerzdorf vom 1. dies. Mts. ab **kassirt** ist.

Tauban, den 4. Mai 1864.

**Der Königliche Landrath.**

**Verkaufs-Anzeige.**

Auf dem sub No. 14 zu Neu-Bertelsdorf belegenen und dem Jäger Ernst August Köhren gehörigen Hause haftet Rubr. III. No. 14 eine rechtskräftig erstrittene Forderung der Kaufmann **J. A. Babel'schen** Concurssmasse von hier in Höhe von 31 Rthlr. 18 Sgr. 9 Pf., und zwar 30 Rthlr. 2 Sgr 9 Pf. nebst Zinsen des Verzuges à 5 Procent seit dem 13. Januar 1864 und 1 Rthlr. 16 Sgr. Gerichtsgebühren.

Zum öffentlichen Verkauf derselben haben wir einen Termin

**auf den 18. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Commissar im Gerichtszimmer No. 13 angesetzt, wozu wir Kauflustige mit dem Beifügen vorladen, daß sich das Schuld- und Hypotheken-Instrument zur Zeit in den Händen des Concurssmassen-Verwalters, Kaufmanns Karl Flögel hier, befindet, und zur Einsicht bereit liegt.

Tauban, den 3. Mai 1864.

**Der Commissar des Concurses,**  
Kreis-Gerichts-Rath **Stelzer.**



## Freiwilliger Verkauf.

### Königliche Kreis = Gerichts = Commission zu Seidenberg.

Die den **Abraham Bobig'schen** Erben gehörige Gärtnerstelle No. 34 zu Nieder-Bellmannsdorf I. und die Acker-Parzelle No. 117 daselbst, abgeschätzt zusammen auf 2,398 Rthlr., sollen Behufs Auseinandersetzung auf

**den 24. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,**

im hiesigen Gerichts-Lokale öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und Kauf-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Seidenberg, den 14. April 1864.

Die Mitglieder des Vorschuß-Vereins werden hierdurch eingeladen, sich zu der

**Donnerstag, den 12ten d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,**

im Gasthose zum Hirsch anberaumten Haupt-Versammlung einzufinden.

Gegenstand der Tages-Ordnung ist:

- 1) Vortrag über den Stand der Vereins-Angelegenheiten und der Rechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr;
- 2) Beschlußfassung über die projectirte Erhöhung des Guthabens der Mitglieder von 16 Rthlr. auf 30 Rthlr. (§ 6 des Statuts);
- 3) Auszahlung der Dividende und Ausgabe der neuen Statuten;
- 4) Wahl des Vorstandes für das neue Geschäftsjahr.

Indem wir zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch auffordern, bemerken wir, daß die Ausbleibenden den von der Mehrheit gefaßten Beschlüssen für beitreten erachtet werden.

Lauban, den 3. Mai 1864.

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins.

## Königlich Schlesische Gebirgsbahn.

### Bekanntmachung.

Auf der Bahn-Linie, im früheren **Nanning'schen** Garten, sollen eine Parthie Obst-Baumstämme, worunter sich Nuphölzer befinden, Buchsbaum und Stachelbeer-Sträucher u., sowie Astholz öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden und steht hierzu ein Termin auf

**Donnerstag, den 12. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,**

im vorgenannten Garten an, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Lauban, den 9. Mai 1864.

Der Abtheilungs = Baumeister.  
**Behrend.**

## Schlesische Gebirgsbahn.

Die Ausführung von neun massiven Wege-Ueberführungen, Wege-Unterführungen, kleinern Brücken und Durchlässen in Bruchstein- und Werkstein-Mauerwerk, einschließlich der Lieferung der dazu erforderlichen Materialien, auf der Strecke **Mohrlach-Wernersdorf** bei Kupperberg in einem Loose, soll durch öffentliche Submission an Unternehmer verdingungen werden.



Pläne, Berechnungen und Submissions-Bedingungen sind in unserm hiesigen Central-Bureau, Demiani-Platz *Nr. 55*, an den Wochentagen von Morgens **9** bis **1** Uhr einzusehen. Von den Submissions-Bedingungen können auf Erfordern auch Abdrücke gegen Erstattung der Kosten mitgetheilt werden.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission zur Uebernahme des Baues von Brücken und sonstigen Bauwerken der Schlesischen Gebirgsbahn“

versehen, bis spätestens zu dem auf

**den 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,**

in unserm Central-Bureau hieselbst anberaumten Termine portofrei einzusenden.

In diesem Termine wird die Eröffnung der bis zur anberaumten Stunde eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten erfolgen. Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Unternehmungslustige haben durch, vor dem Termine einzureichende Atteste, ihre Qualifikation nachzuweisen.

Görlitz, den 30. April 1864.

**Königliche Commission**

für den Bau der Schlesischen Gebirgsbahn.

## Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

**versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; für die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung bürgt der bedeutende Geschäfts-Umfang und das Grund-Capital der Gesellschaft.**

Seit ihrem zehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 321,459 Versicherungen abgeschlossen und 3,447,459 Rthlr. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1863 betrug 42,610,991 Rthlr. gegen 38,987,169 Rthlr. im Jahre 1862.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Lauban, den 3. Mai 1864.

**Otto Böttcher** in Lauban.

A. Berchner in Marklissa.

Ed. Fellgiebel in Schönberg.

G. Schubert in Seidenberg.

Hüppauff & Reich in Görlitz.

Otto Kesperstein in Greiffenberg.

Zimmer-Meister Berck in Löwenberg.

Post-Expedient Grundmann in Waldau.

Agenten der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,  
zugleich Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

**Versammlung des Bienenzüchter-Vereins**

den 2. Pfingstfeiertag, Nachmittags 2 Uhr, in der Scholtisei zu Neukretscham.



## A u s z u g

aus dem Sessions-Protokolle des Central-Vereins Oberlausitzer Bienenväter  
vom 26. Mai 1863.

In Seidenberg hatten sich aus den Kreisen Lauban, Görlitz, Rothenburg und Bunzlau, sowie aus dem benachbarten Böhmen und Sachsen über 60 Bienenväter zur Session eingefunden.

Der Präsident, Herr Regierungs- und Landrath Deeß zu Lauban, hatte, da der zweite Präsident, Herr Landrath von Seidewitz, am Erscheinen abgehalten war, dem ersten Secretair, Lehrer Hoffmann, die Eröffnung der Session übertragen, da er eines Termins wegen erst später, wenn möglich, erscheinen könne. Um 10 Uhr wurde die Session eröffnet und das Protokoll der letzten Session verlesen. Mit dem Gesagten war man ganz einverstanden, und interessirte besonders das Ablegermachen auf demselben Stande, das von dem Lehrer Hoffmann dann auch auf dem Bienenstande des Herrn Adolph practisch gezeigt und ausgeführt wurde. — In der Tages-Ordnung kamen zur Besprechung:

- 1) Ueber Bienenfeinde.
- 2) Wie ist das Durchgehen der Schwärme zu verhüten?
- 3) Kann der Bienenzüchter zur Brutvermehrung beitragen?
- 4) Sind Auf- oder Ansätze zu empfehlen?
- 5) Ueber das Betäuben der Bienen.
- 6) Wie kommt es, daß mancher Stock so wenig arbeitet, kaum das nöthige Futter einträgt?
- 7) Weshalb ist mancher Stock ungewöhnlich naß, während sein Nachbar sich sehr trocken hält?

Als Ort der Versammlung pro 1864 wurde Muskau gewählt, und als Vorstand die Herren: Regierungs- und Landrath Deeß zu Lauban, Landrath von Versdorf zu Rothenburg, Präsidenten; Lehrer Hoffmann zu Neuhammer, Lehrer Horn zu Skerbersdorf, Secretaire; Brauermstr. Langner zu Mückenhain, Rendant.

Zu der Versammlung am dritten Pfingsttage, den 17. Mai 1864, früh 10 Uhr, in Muskau, werden alle Bienenväter und Bienenfreunde freundlichst eingeladen, und auch ersucht, recht viele Gegenstände, in die Bienenzucht einschlagend, zur Ausstellung mit an Ort und Stelle zu bringen, und im Versammlungs-Locale, Schießhaus-Saal, aufzustellen.

Der Central-Verein Oberlausitzer Bienenväter.

Feinste Veilchen-, Moschus-, Windsor-, Mandel-, aromat. Schwefel-, Gall- und alle Sorten feiner parf. Cocos-Seifen; ächte Kräuter-Haarwuchs- und Wachs-Pomaden; französ. Haar-Oele, Extrait's und ächt Fau de Cologne empfiehlt zur geneigten Beachtung

**G. Koschwitz, Nicolaistraße 78/79.**

**Mein gut assortirtes Lager**  
von Spazier- und Reise-Stöcken,

Kleiderständer und Garderobenhalter in verschiedenen Farben, Klister-Sprizen aller Art, Meerscham- und Bernstein-Cigarren-Spißen, alle Arten Kämmen, Holzhähne und andere Wirthschafts-Gegenstände von Holz empfehle ich zu geneigter Auswahl. Nicotin-Cigarren-Spißen zu herabgesetzten Preisen.

**Röder, Drechslermstr.**

**Photographisches Atelier von E. Luban in Görlitz.**  
Grüner Graben No. 2.



## Zur gefälligen Beachtung!

Das in No. 92 der Niederschlesischen Zeitung enthaltene Publikandum des Herrn **Peter Noack** in **Lauban** gegen die Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig, veranlaßt mich zu dem Ersuchen an die resp. Leser desselben: die genannte Versicherungs-Anstalt nicht mit der von mir in Schlesien vertretenen

## Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

zu verwechseln.

Die **Leipziger** Feuer-Versicherungs-Anstalt wird  
in **Görlitz** von dem Haupt-Agenten **Herrn E. Reich** und  
in **Lauban** von dem Agenten **Herrn J. A. Börner**  
vertreten.

Breslau, im April 1864.

**A. E. Fischer,**

General-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mein neu errichtetes

## Atelier für Photographie,

**Wilhelms-Platz** und **Frauen-Straßen-Ecke**,  
ist von **Heute** ab täglich geöffnet von **9** bis **5** Uhr.

**Herrmann Pfeiffer, Photograph.**

Diejenigen Personen, welchen meine verstorbene Frau baares Geld und andere Gegenstände geliehen hat, werden aufgefordert, ihrer Rückgabepflicht binnen **14** Tagen zu genügen, da ich andernfalls gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen muß. Ich bemerke dabei, daß mir nach den im Nachlasse vorgefundenen Notizen die Namen der Schuldner genau bekannt sind.

Steinkirch.

**Menzel, Cantor.**

No. **297** Raumburger-Straße ist das zweite Stockwerk vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten.

Actuar **Starke.**

Eine Stube mit oder ohne Möbel für einen einzelnen Herrn ist baldigst zu vermieten in No. **424** vor dem Nicolai-Thore.

### Brodts- und Semmel-Lage.

Für den Monat Mai cr. wiegt bei den hiesigen Bäckerstr. ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Adam 8 *fl.* 17 *lth.*, Graf 8 *fl.* 10 *lth.*, Möller, Sommer und Tobias 8 *fl.*, Reinhold 7 *fl.* 25 *lth.*, Wittwe Dittrich und Dpiz 7 *fl.* 15 *lth.*, Pror 7 *fl.* 10 *lth.*, Raabe und Schönfeld 7 *fl.* 5 *lth.*, Geisler, Wittwe Haase, Mezsig und Pfullmann 7 *fl.*, Robert Börner und Wulst 6 *fl.* 28 *lth.*, Mezke 6 *fl.* 24 *lth.*, Hermann Börner 6 *fl.* 20 *lth.* — Ein Weißbrodt zu 5 Sgr. wiegt bei Graf und Sommer 7 *fl.* 10 *lth.*, Möller 7 *fl.* 5 *lth.* und bei Tobias 7 *fl.* — In den 4 Stadtmühlen: bei Holland 1. Sorte 8 *fl.*, 2. Sorte 8 *fl.* 15 *lth.*, Schmidt 7 *fl.* 25 *lth.*, Engelhardt 1. Sorte 7 *fl.* 10 *lth.*, 2. Sorte 8 *fl.*, Aumann 7 *fl.* 15 *lth.* — Bei den Landbäckern: Weidner in Hennersdorf 7 *fl.* 15 *lth.*, Geisler in Wingendorf 7 *fl.* 10 *lth.*, Börner in Bertelsdorf 7 *fl.* 8 *lth.*, Wunderlich in Ober-Lichtenau 1. Sorte 7 *fl.*, 2. Sorte 7 *fl.* 22½ *lth.*, Otto in Hennersdorf 6 *fl.* 16 *lth.*, Pinger in Haugsdorf 6 *fl.* 10 *lth.* — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Wittwe Dittrich, Graf und Sommer 16 *lth.*, Adam, Hermann Börner, Wittwe Haase, Mezsig, Möller, Dpiz, Pror, Reinhold und Wulst 15 *lth.*, Mezke, Pfullmann, Schönfeld und Tobias 14½ *lth.*, Robert Börner und Geisler 14 *lth.*

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.